



Die furchtbar  
folgender amtlicher  
Lofio, 28. 9  
griff auf Pinfchou

in zwei Gruppen einteilen: nämlich in Grenzberechner mit und ohne Familienfaktoren. Ertere kommen aus Aßfeldung im Rheinlande, letztere aus der nahe gelegenen Grenzorten Westfalens. Meistens heißen die Kinder eht, wie den Jogen „Freimengen“ zu hollen. Es ist ganz eigenartig, mit anzusehen, wie die Kinder aus Aßfeldung den ganzen Weg mit ihrer Karte in der Sand jurridlegen; insofgebellen kann man sie schon auf weite Entfernung hin von den anderen unterscheiden. Zur einmal im Monat kann man sich eine Karte bekommen, weshalb man den Einkauf nie vergessen darf, denn sonst muß man zur Strafe einen ganzen Monat lang die Lebensmittel in Preußen kaufen.“

Rai. Die hier woh-  
nende Schred geitor-  
kannter durch ein  
Schwiegerlohn der  
Gerauch gehört  
wurde dann die  
gefunden und zwar  
läßt, daß auch  
erlucht hatte, das  
von Schred einen  
tens der Staats-  
eingeleitet.  
am abend glaubte  
Walde Herr ge-  
nenden Wind wur-  
gefacht, und der  
sch. Erst der am  
ein Ende. Nach  
ein Morgen vom  
Platten ist vor-  
der Privatbesitzer.

**Die Anfälle in Neu-Südwestafrika.**  
Berlin, 28. Mai. Der Gouverneur Leutwein telegraphisch am Samstag am 27. ds. Am 24. Mai, vormittags 5 Uhr, ließ Major v. Ertter, auf die Nachricht vom Wiedereintritt der Leute des Sänglings-Lagers nach Osten vom Sambarra Samatola-Mürier her, von Olomontanga auf Olomhosi (5 Kilometer) vor und nach festes befehl. Der überläufige Feind vertriebt sich fast. In nächsten Gehäuf griffen die 1. und 6. Kompanie an. Der Feind wich nach allen Seiten auseinander und hinterließ sechs Toten, darunter einen Grokman; außerdem wurden Tote und Verwundete mitgenommen; seine Verluste sind also jedenfalls größer. Dieser Verlust beruht von der 1. Selbstkompanie gefallen. Weiter zurück aus Paris und Kriegesentführter Richard Spindler aus Jokus (Kreis Woblen). Es wurden 115 Tote Menschen erbeutet. Major v. Ertter verlor den fliehenden Feind und führte dann auf seine Marschroute Olomontanga-Sambarra zurück.

he falſche Re-  
 we, welche gegen  
 die wiſſentlich  
 Bürgermeiſter  
 geſte Strafe be-  
 der Abſicht der  
 100 M. und  
 umgewandelt.  
 linge Alarime  
 der zu der  
 t, eine böſe  
 am Samſ-  
 zugebrochen.  
 erg paſſierte,  
 Feuerwehr zu  
 befindlichen  
 chien prompt  
 des Freblers,  
 die Wirkung  
 der Strenge,  
 mit Recht be-  
 ch auf einige

Missionensthätigkeit nicht gekostet hatte. Aber die Macht der Hantpöle über das in blinder Muth tobende Volk wirkte nicht gering zu sein. Manche Christen gaben dem Missionar zu erkennen, daß sie sich nicht ungerne an dem Aufstand betheiligen hätten. Alle oder theilweise ihre Töchter wollten als eine gerechte an. Offen wurde es ihnen wiederholt ausgepredigt, daß sie wohl wissen könnten, daß der deutsche Kaiser Soldaten und Kanonen gegen sie senden würde, um sie alle wiederzufriedern, wenn sie wollten lieber sterben, als länger unter dem niedergeringeren Joch stehen. — Ubrigens haben die Sacerdotes auch nach den Verdichten unserer Missionäre schwere Verluste erlitten. Von Gays aus fing sie ein Stirtel- und durchaus noch lauter oder freier, wie die in der Gegend wohnenden Kananen oder Gontentanten. Immerhin gibt das schwer zugängliche Gelände, wo die Sacerdotes nicht aufhalten, diesen manchen Vortheil, den sie auch aus anderen Ursachen ziehen. Offenbar ist es unrichtig, daß der Herr von man beland annimmt — von langer Hand her geplant ist. Aus den Verdichten des Missionärs Ausfluß kann nicht weichen hervor, daß die Sacerdotes in den Aufstand nicht gerade aus Grund der Gerüchte, daß die gesamten Kananen sich in die Gontentanten auflösen könnten, daß dabei Gouverneur Leutenheim getödtet hätte, und die ganze militärische Macht der Deutschen vernichtet sei. Man kann es als ein großes Uebel bezeichnen, daß es dem weitblickenden und ungeratheweise laßig angelegenen Gouverneur Leutenheim durch seine selbst- und menschenfeindliche Politik gelungen ist, die Kananen nicht nur in Pöbe zu erhalten, sondern sie gerade zu Verbündeten (?) oder — wenn man will — zu Helfen (?) der Deutschen zu machen.

### Russisch-japanischer Krieg.

Petersburg, 29. Mai. Hier liegt eine Meldung aus Chabin vor, nach welcher die Japaner in der Schlacht bei Kinkhoun angeblich 12 000 Mann verloren haben.

Nach Mufden kam zum Statthalter ein japanischer Parlamentär. Seine Ankunft wird mit der Schlacht bei Kinkhoun in Verbindung gebracht, man nimmt an, die Japaner wollten einen kurzen Waffenstillstand erwirken, um ihre Toten zu beerdigen.

Zofio, 28. Mai. Man glaubt, daß General  
Höbels die bei Anklam geschlagenen russischen Trup-  
pen gefangen hat und daß die Kettenbinder zum Hinrich-  
ten einen Gefangenenaustausch der Belagerung von Bort  
beabsichtigen. Die russischen Verluste werden auf 200 Mann  
geschätzt. Höbels wurde nun ein Gefangen auf 400  
Mann gemeldet.

hinunter purzelte und bis in die Nacht feuerten, konzentrierte unsere Artillerie ihr Feuer auf die feindlichen Gräben. Unsere Infanterie ging bis zu 400 bis 200 Meter an den Feinde heran vor, es lagen aber Trümmern, Hindernisse, Minen und Gräben vor uns und das Feuer der feindlichen Infanterie und der Waffengebilde dauerte ungelindert fort. Wir rüdten aber noch weitere 200 Meter weiter an den Feinde heran und es erwiesen sich noch mehrere Sturmangriffe als erfolglos, denn alle unsere Offiziere und Mannschaften fielen 20 bis 30 Meter vom Feinde entfernt. Daraufhin legte mit vorbereitendem Feuer unsere Artillerie ein, und am Abend erfolgte unter schwerem Geschützfeuer der Schwermätkungen durch welchen unter großen Opferung wurde, durch welche wir die feindlichen Reihen durchdrangen, den Feind vertrieben und alle feindlichen Geschütze auf den Fests erbeuteten. Am nächsten Tag bei diesem Angriff war die Entdeckung, dass Minenbränt an Stütze des Berges Rastan, mit Schritten hin durch und verbunden ist zu die Minen-erpfölung.

•

Der russisch-japanische Krieg und die Sozialdemokratie.

in England in der Ausbreitung des Krieges das Signal gegeben für eine ausgedehnte Agitationstätigkeit der Sozialisten und Revolutionäre, die durch ihren Charakter das Volk über die Selbstverständlichkeit des Krieges und über den Sozialismus aufzuklären suchten. Besonders ist sich dabei das Zentralratsekretariat der britischen sozialistischen Partei hervor. Die Dokumente des Sozialismus veröffentlichten ein Manifest dieser Partei, das in Rußland-Polen und Litauen zur Verteilung gelangt sein sollte. In diesem in den wärtigen Russen abgedruckten und von glühendem Haß gegen den Abolitionismus durchsetzten Manifest wird davon von „angegangenen Kernen“ der Sieg gemeldet. Die jüdischke, aufbraunende und armenische Sozialdemokratie ist nicht weniger fertig, als die in Rußland-Polen und Litauen. Alles sollte die Sozialisten die Ansicht vertreten, der letzte Krieg werde mit einer Niederlage Russlands enden und das „tragische Schicksal des russischen Abolitionismus“ werden. Aber auch die junge japanische sozialistische Arbeiterpartei hat an die russischen Sozialisten

der Zombianisierung gerichtet und in dem in Tokio  
verwirklichten Bodenblatt der japanischen Sozialisten  
veröffentlicht. In demselben werden „Katriotismus“  
„Militarismus“ als die gemeinsamen Feinde hin-  
gestellt. „Krieg und Hamenraden und Weiber und haben  
keine Bedeutung, uns zu befehlen. Unsere Sals-  
nahrung wird auch unsere Feinde, das was das ganze  
Welt über unsere Erfolge zur See in Verzückung gerät.  
Wir in die Anfrischung unserer Feinde, das die Unabän-  
gigkeit Japans gefährdet wird, wenn die russischen  
Streitkräfte nicht aus der Mandchurien-Region ver-  
trieben werden? Bringt nicht der Krieg nur einige  
Moralitäten Vorteile, während er für das Proletariat  
das befehlensverstehe Los mit sich führt? Aber  
Sagen nicht bedrückend beantwortet werden, können  
wir den Krieg nicht aufheben.“ Als Stimmung-  
bilder mögen diese Ausstellungen von Interesse sein.  
Ihre politische Bedeutung wird man ihnen fast beimeinen  
können. In Japan geht die Kriegsbegünstigung soweit,  
daß die in Hindergängen kriegerische Ziele treibende  
Kriegszug die Scharpiejane vom Kriegslosen befreit  
und die dortige sozialistische Bewegung ist nach dem  
Zugabe des Berliner Vortrags ähnlich unbeden-  
kenlich wie die sozialdemokratische Bewegung in Deutsch-  
land zu Beginn des deutsch-französischen Krieges.  
In Deutschland allerdings konnte angesichts der Ungrünrei-  
chen in die Kreiten der verbundenen Arbeiter- und  
Studentenschaft eine Niederlage im Krieg mit Japan  
nicht revolutionäre Zustände zur Folge haben.

\* Eine festsame Frohesprechung.

Wird sich der Herr verlonlich nach dem Kriegs-  
danzias begeben? Dies ist, wie der „Gaulois“ schreibt,  
eine Frage, die die Nation gegenwärtig in Aufregung  
setzt. Der Herr erwidert dabei auf eine mehrdeutige  
Beisprechung des ruffischen Königes Vater Serabimus  
aus der Wüste Sarom, dessen Kinde in vergangenem  
Jahre in einer eigens dazu errichteten Kirche mit  
einem großen Knop beieigelt wurde. Der Prophet wird  
sagen haben: „In dem Jahre, das der Beieigung mei-  
ner Kinde in dieser Kinde folgt, wird ein furchtbarer  
Krieg über Rußland hereinbrechen und großes Un-  
glück der Folge haben. Der Zar wird selbst in den Krieg  
ziehen, ich werde mit ihm gehen, und wir werden das  
Schadrecht Englands zerreißen.“ Der letzte Ausdrück  
dieser nun so erklärten: „Schadrecht Englands“ ist  
bekannt, das nach der Annahme der Russen den in  
gerassen Plänen Englands dient. In jedem Falle hätte  
ich der erste Teil der Frohesprechung, wenn sie wirklich  
so sein sollte, bereits benachrichtigt.

\* Die Bazillen

In mehreren Jahren experimentiert, um die nützlichen  
 Wasserpflanzen gegen die Algen zu schützen, die die  
 Wasseroberfläche bedecken und das übrige Pflanzenleben er-  
 sticken. Auch die Reinigung der großen Wasserbehälter  
 der Städte war ein Hauptzweck jener Versuche, die dazu  
 führten, daß Dr. George T. Moore und Karl T. Gessler

gan mit sehr verdünnten und der menschlichen Gesund-  
heit nicht schädlichen Lösungen von Kupferkalkat sehr  
nützliche Ergebnisse erzielen. Eine Schrift hierüber  
wird dieser Tage veröffentlicht, und in der Vorrede  
sagt er: „Kleine Seen, Teiche, Wasserbehälter

no ähnliche Anamnestiken von Wasser lassen sich  
 schnell und billig durch äußerst verdünntes Kupferlulfat  
 der metallisches Kupfer von unerwünschten Algen rei-  
 gen. Von größter Wichtigkeit ist es, daß diese äußerst  
 verdünnten Lösungen (1 : 100 000) bei gewöhnlicher  
 Temperatur in drei Stunden auch die aktivsten Bakte-  
 rien des typhösen Fiebers und der Cholera töten. Viel

artere Kupferlösungen als die obige sind Menschen und Tieren nicht gefährlich. Der Wert des Kupfers, namentlich kolloidal, für die Behandlung typhösen Fiebers und verwandter Krankheiten sollte von ausländi-

merhin scheint die Entdeckung nicht einmal das vollste Vertrauen der Entdecker selber gefunden zu haben, denn sie führen aus, daß das neue Mittel, die Zieberteeke zu kisten, keineswegs die alten Methoden des Wasserabfokens und der Filtrirung erlegen solle. Auch wird dringend darauf gewarnt, ohne den Rat des Bureaus Verträge mit der neuen Methode vorzunehmen. Die Einführung des Kupferlufats gelangte jo, daß die nöthige Menge des Minerals in einem Saß von dünnem Stoff von einem Kloden herunterhängt, und der Kloden langsam in jeder Richtung durch das Wasser gerendert wird.

## Fordern Sie

**Betrifft Pianos!**

Bei Anschaffung eines **Pianos** oder **Harmoniums** verfährt man nicht, den Katalog der **Holzpianofabrik Roth & Junius in Hagen** einzufordern. Derselbe liefert Informationen von der denkbar größten Vollkommenheit (nur goldene Preisellen) gegen Monatsraten von 20 Mark, keine Anzahlung, keine Breiterhöhung, keine Zinsen, Sendung franco zur Probe, 10jährige Garantie bei Mängelrügen zurücknahme. Man achte genau auf die Firma **Roth & Junius, Holzpianofabrik, Hagen i. W. Nr. 146.**

**Todesanzeige.**  
Gott, der Allmächtige hat unsern lieben unverglichenen Sohn, unsern treuen heizusäutten Bruder, Schwager und Reiter

**Rudolf**  
nach kurzem schweren Leiden im hundertsten  
Alter von 17 Jahren plötzlich und unerwartet am  
Samstag 2 Uhr zu sich in die Gwigkeit gerufen.  
Im stillen Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Frat 6. Bänderoth, Hühnerseld,  
den 28. Mai 1904.

**Familie Rudolf Fleschenberg.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juni, nach-  
mittags 4 Uhr, dem Elternhause aus statt.

**Bekanntmachung**  
betr. Handwerker-Genossenschaften.

Der Kurus für Kreditgenossenschaften wird in der Zeit vom 4. bis einschl. 16. Juli und der Kurus für Rohstoff- und Wertgenossenschaften in der Zeit vom 1. bis einschl. 13 August dieses Jahres in Köln abgehalten.

Der Leiter der Genossenschaftskurie Romberg,  
Direktor der gewerblichen Fachschulen zu Köln, ver-  
setzt auf Wunsch die Programme der Genossenschafts-  
kurie. Zweck, Lehrplan und Aufnahmebedingungen sind  
aus dem Programm ersichtlich. Anmeldungen zu den  
Kurien sind bei dem Genannten sofort anzubringen.  
Gummersbach, den 27. Mai 1904.  
Der Königliche Landrat,  
Kirschstein.

## Gebühren=Ordnung

**Die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Veränderungen in der Stadtgemeinde Gummersbach.**

Auf Grund der Befehle der Stadtvorordneten  
17. August 1897  
Erkennung hierüber vom 28. Januar 1904 und der  
26. Februar 1904

§§ 6 und 8 des Kommunalabgabengesetzes vom  
24. Juli 1893 wird hierdurch die nachstehende Ge-  
bühren-Erhebung betr. die Erhebung einer Pauschal-  
gebühr im Bezirke der Stadtgemeinde Gummersbach  
erlassen.

§ 1.  
Für die Genehmigung, Beaufsichtigung und Abnahme von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen innerhalb der Stadtgemeinde Summersbach wird eine besondere Baupolizei-Gebühr erhoben.

Die Gebühr beträgt:

- a. Für die Prüfung der Entwurfsstücke bei Bauteil bis zu einer Baumzelle von 15 000 M., eine Mark von Laufend, mindestens aber zwei Mark und bei Bauten mit einer Baumzelle von über 15 000 M., zwei Mark von Laufend.
- b. Für die Prüfung des Entwurfs freistehender Kamine für jeden angelegten Meter Höhe 1 Mark.
- c. Für jede erneute Prüfung und Bescheidung in derselben Angelegenheit, welche durch Umarbeitung oder Abänderung des ursprünglichen Planes erforderlich wird, 2 Mark.
- d. Für die erforderliche örtliche Anlegung der Baufluchtlinie, 3 M.
- e. Für die Sozialabnahme, 3 M.
- f. Für die Hobbaubnahme  $\frac{1}{4}$ , der Gebühren unter a, mindestens aber 3 M.

- g. Für die Zulassungsbahne, 3 *M.*
- h. Für jede erzielte örtliche Prüfung infolge der Zulassungsbahne vorgefundener Mängel usw., 5 *Mar.*
- i. Für die Prüfung von Straßenbauprojekten pro *q*l. Meter 0,50 *M.*, mindestens aber 20 *M.*
- k. Sind durch Verfehlungen des Beirtragenden die Abnahme oder die Arbeiten an e, f und g nicht auszuführen, so ist für den unwilligen Zeit- und Zeitsaufwand eine besondere Gebühr von 3 *M.* zu zahlen.

Die hiernach bemessene Gebühr (a, f und i) wird auf eine Anzahl von Jahren verteilt.

§ 2.

Mit dem Antrage auf Ertheilung des Bauerlaubnis-  
ses an der Genehmigung Nachsuchende einen kosten-  
pflichtig eingereichten, welcher die mutmaßliche Bau-  
summe enthält. Die Höhe der Gebühr wird vom Bir-  
germeister festgesetzt und erhält der Genehmigung  
Nachsuchende über die erfolgte Festsetzung der Gebühr  
eine schriftliche Benachrichtigung seitens des Bürger-  
meisters, in welcher auch der Termin zu bezeichnen ist,  
bis zu welchem die Zahlung an die Stadtkasse zu er-  
folgen hat.

Innerhalb vier Wochen nach erfolgter Zustellung dieser Benachrichtigung steht dem Zahlungspflichtigen der Einspruch beim Bürgermeister zu. Nach eingetretener Fälligkeit bzw. nach erfolgter Entscheidung des Bürgermeisters kann die Gebühr im Wege des Mahnbeschlusses eingetrieben werden.

§ 8.  
Zur Entrichtung der Gebühr ist der die Genehmigung Nachsuchende verpflichtet, jedoch ist der Bürgermeiſter auch berechtigt, ſich an den Beſitzer des betreffenden Grundstücks zu halten. Mehrere Antragſteller oder Beſitzer eines ungetheilten Grundstücks haften ſolidariſch für den ganzen Gebührenbetrag.  
§ 4.  
Die Gebührenordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.  
Gummersbach, den 26. Februar 1904.  
Der Bürgermeister.

Vorliegende Gebühren-Ordnung, welche durch Beschluß des Magistrats-Ausschusses in Köln vom 13. März 1895, B A 2424  
27. Mai 1904 B A 300 genehmigt ist, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Bürgermeister:  
Dr. Barth.

**Seminar.**  
In der hiesigen Stadt oder in deren nächster Umgehung wird sofort für dreißig bis vierzig Seminaristen Wohnung mit billiger Verpflegung gesucht. Reflectanten bitte ich, sich sogleich im Rathause, Zimmer 6, wo selbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, zu melden.

Gummersbach, den 30. Mai 1904.  
Der Bürgermeister:  
Dr. Barth.

**Bekanntmachung.**

Der Ackerer Karl Gerhardt in Büllrichshausen beabsichtigt auf dem Grundst. Nr. 37 R. 977/264 der Steuergemeinde Wühl ein Schlachthaus zu errichten.

Dieses wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur binnen 14 Tagen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Unterzeichneten schriftlich in 2 Exemplaren oder so Protokoll anzubringen; nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin vor dem Unterzeichneten anberaumt.

**Samstag, den 18. Juni d. Js.,  
vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**  
mit dem Bemerken anberaumt, daß im Falle des Aus-  
bleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden  
gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vor-  
gegangen werden wird.  
W i e h l, den 27. Mai 1904.

Der Süßgermeister:  
S. Müller.

---

## Konkursverfahren.

Im dem Konkursverfahren über das Vermögen der  
Erben der verlebten Eheleute **Wilhelm Schöndor** und  
**Mathilde geb. Eck**, beide zeitweise zu Unrecht, ist  
nach Abnahme der Schuldeduktion des Verwalters, zur  
Hebung von Einwendungen gegen das Schuldverhältnis  
bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen  
auf der Rechtschloßung der Gläubiger, die nicht  
verwertigten Vermögenssäfte der **Schulderin** auf  
den **22. Juni 1904, vormittags 11 Uhr** vor dem Königl.  
Nachgericht hierorts, Zimmer Nr. 1 bestimmt.

**Bahnhofswirtschaft.**  
Der Betrieb der Bahnhofswirtschaft auf Station Drolshagen wird der Bahnhofsverwaltung mit der Genehmigung des Königl. Amtsgerichts 2. Mittwoch, den 1. Juni

nicht verbunden ist, soll vom 1. August 1904 ab neu verpackt werden. Die Verpackungsmengen können von dem Eigentümer der Ware frei bestimmt werden. Die Einfuhr von über 50 Kilo bezogen werden. Die Abgebote sind uns bis zum 20. Juni 1904 einzubringen, ihre Eröffnung am 21. Juni 1904. Die Höchstpreise werden auf 10 Mark, in unsere die Verwaltungsgenossenschaft, Simmering 31.

Elberfeld, den 21. Mai 1904.  
König. Eisenbahndirektion.

**Bekanntmachung.**  
Am Dienstag, den 14. Juni 1904, ist der Bezirks-  
selbweibel zur Entgegennahme mündlicher Gesuche und  
Weldrungen in Gummerebach — Gaskirrschaft von 10.11.  
am n — von 1 Uhr nachmittags bis 2 1/2 Uhr nachmittags  
anwesend.  
Bezirkskommando Deuk.

**Bekanntmachung.**  
Am 4., 6. und 7. Juni ds. Js. 8½ Uhr, vormittags, findet bei dem Bezirks-Kommando Deutz, Siegestraße 4, das Ziviliden-Prüfungsgespräch für diejenigen Zivilisten des Land- und Stadtkreises Mülheim a. Rh. und des Kreises Summersbach statt, deren Pension, ausweislich der Eintragung in dem Militärpasse vorläufig unter No. 21. steht.

Die in Frage kommenden Mannschaften erhalten in den nächsten Tagen durch die Bürgermeisterämter einen bezüglichen Befehlsgesamtsbefehl zur Untersuchung.

Sollte jemand bis zum 1. Juni keinen Befehlsgesamtsbefehl erhalten haben, so ist dies dem Bezirkskommando sofort mündlich oder schriftlich unter Vorlage des Militärarrestes zu melden.

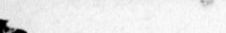
Die Zivilisten des Kreises Biberfeld, deren Pension ebenfalls nur bis Ende Oktober läuft, dürfen

erkannt ist, werden am 1. Juli gelegentlich des diesjährigen Aushebungsgeschäfts in Wipperfurth untersucht. Für diese Leute gilt das Vorstehende bezüglich des Befestigungsbefehls ebenfalls, sofern sie letzteren bis zum 25. Juni nicht erhalten haben.

**Königliches Bezirkskommando.**

## Erwiderung.

Auf die von Herrn Peter Müller in dieser Zeitung  
erlassene Barzahlung erwiderte, bemerke ich, daß diese Subli-  
tation abgesehen von ihren persönlichen Ewigke keinen tat-  
sächlichen Wert hat, da Genannter durch sein Auftreten und  
durch seine Hinterlassenschaft hier sowohl wie in der Um-  
gebung zur Ewigke bekannt ist, und wohl schwerlich in  
weiterer Kredit auf seinen Namen zu erlangen wäre.  
Nachdem meine Schwägermutter sich gezwungen sah, mit  
ihren Kindern sich von ihrem Mann zu trennen, konsta-  
tirt ich hiermit, daß von jetzt an für die Existenz dieser  
Familie vorkant gefordert ist, ohne eine Kreditgewährung  
in Anspruch nehmen zu müssen.


 Sport-Wagen  
 Kinder-Wagen  
 Leiter-Wagen  
 Sand-Wagen  
 Puppen-Wagen  
 Schiebkarren  
 Kinder-Stühle

Vertretung  
 von  
 Professor Dr. Soxhlet  
 Milch-Kochapparaten  
 und Ersatzteilen  
 zu Original-Fabrikpreisen.

empfiehlt in grosser Auswahl

**W. Heerder** vorm. **Herm. Nörrenberg,** Gummersbach.

[illegible]

Alle waschen mit **HENKEL'S BLEICH-SODA**

**Ernst Meisenburg,**  
Farnspr. 115. **Bergneustadt.** Farnspr. 116.

**Färberei u. chemische Waschanstalt**  
für Damen- und Herren-Kleider,  
loulle  
mit allen Möbelfarben jeder Art.

**Gardinen-Wäscherei.**

**Dehnbier-Aussch.**

|     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 92  | 37  | 44  | 56  | 68  | 80  | 92  | 104 | 116 | 128 | 140 | 152 | 164 | 176 | 188 |
| 103 | 115 | 127 | 139 | 151 | 163 | 175 | 187 | 199 | 211 | 223 | 235 | 247 | 259 | 271 |
| 113 | 45  | 56  | 68  | 80  | 92  | 104 | 116 | 128 | 140 | 152 | 164 | 176 | 188 | 200 |
| 123 | 135 | 147 | 159 | 171 | 183 | 195 | 207 | 219 | 231 | 243 | 255 | 267 | 279 | 291 |
| 133 | 145 | 157 | 169 | 181 | 193 | 205 | 217 | 229 | 241 | 253 | 265 | 277 | 289 | 301 |
| 143 | 155 | 167 | 179 | 191 | 203 | 215 | 227 | 239 | 251 | 263 | 275 | 287 | 299 | 311 |
| 153 | 165 | 177 | 189 | 201 | 213 | 225 | 237 | 249 | 261 | 273 | 285 | 297 | 309 | 321 |
| 163 | 175 | 187 | 199 | 211 | 223 | 235 | 247 | 259 | 271 | 283 | 295 | 307 | 319 | 331 |
| 173 | 185 | 197 | 209 | 221 | 233 | 245 | 257 | 269 | 281 | 293 | 305 | 317 | 329 | 341 |
| 183 | 195 | 207 | 219 | 231 | 243 | 255 | 267 | 279 | 291 | 303 | 315 | 327 | 339 | 351 |
| 193 | 205 | 217 | 229 | 241 | 253 | 265 | 277 | 289 | 301 | 313 | 325 | 337 | 349 | 361 |
| 203 | 215 | 227 | 239 | 251 | 263 | 275 | 287 | 299 | 311 | 323 | 335 | 347 | 359 | 371 |
| 213 | 225 | 237 | 249 | 261 | 273 | 285 | 297 | 309 | 321 | 333 | 345 | 357 | 369 | 381 |
| 223 | 235 | 247 | 259 | 271 | 283 | 295 | 307 | 319 | 331 | 343 | 355 | 367 | 379 | 391 |
| 233 | 245 | 257 | 269 | 281 | 293 | 305 | 317 | 329 | 341 | 353 | 365 | 377 | 389 | 401 |
| 243 | 255 | 267 | 279 | 291 | 303 | 315 | 327 | 339 | 351 | 363 | 375 | 387 | 399 | 411 |
| 253 | 265 | 277 | 289 | 301 | 313 | 325 | 337 | 349 | 361 | 373 | 385 | 397 | 409 | 421 |
| 263 | 275 | 287 | 299 | 311 | 323 | 335 | 347 | 359 | 371 | 383 | 395 | 407 | 419 | 431 |
| 273 | 285 | 297 | 309 | 321 | 333 | 345 | 357 | 369 | 381 | 393 | 405 | 417 | 429 | 441 |
| 283 | 295 | 307 | 319 | 331 | 343 | 355 | 367 | 379 | 391 | 403 | 415 | 427 | 439 | 451 |
| 293 | 305 | 317 | 329 | 341 | 353 | 365 | 377 | 389 | 401 | 413 | 425 | 437 | 449 | 461 |
| 303 | 315 | 327 | 339 | 351 | 363 | 375 | 387 | 399 | 411 | 423 | 435 | 447 | 459 | 471 |
| 313 | 325 | 337 | 349 | 361 | 373 | 385 | 397 | 409 | 421 | 433 | 445 | 457 | 469 | 481 |
| 323 | 335 | 347 | 359 | 371 | 383 | 395 | 407 | 419 | 431 | 443 | 455 | 467 | 479 | 491 |
| 333 | 345 | 357 | 369 | 381 | 393 | 405 | 417 | 429 | 441 | 453 | 465 | 477 | 489 | 501 |
| 343 | 355 | 367 | 379 | 391 | 403 | 415 | 427 | 439 | 451 | 463 | 475 | 487 | 499 | 511 |
| 353 | 365 | 377 | 389 | 401 | 413 | 425 | 437 | 449 | 461 | 473 | 485 | 497 | 509 | 521 |
| 363 | 375 | 387 | 399 | 411 | 423 | 435 | 447 | 459 | 471 | 483 | 495 | 507 | 519 | 531 |
| 373 | 385 | 397 | 409 | 421 | 433 | 445 | 457 | 469 | 481 | 493 | 505 | 517 | 529 | 541 |
| 383 | 395 | 407 | 419 | 431 | 443 | 455 | 467 | 479 | 491 | 503 | 515 | 527 | 539 | 551 |
| 393 | 405 | 417 | 429 | 441 | 453 | 465 | 477 | 489 | 501 | 513 | 525 | 537 | 549 | 561 |
| 403 | 415 | 427 | 439 | 451 | 463 | 475 | 487 | 499 | 511 | 523 | 535 | 547 | 559 | 571 |
| 413 | 425 | 437 | 449 | 461 | 473 | 485 | 497 | 509 | 521 | 533 | 545 |     |     |     |

**Annahmestellen:**  
**Sommersdorf:** Gedr. Bism.  
**Niederhofen:** Gebr. Wör.  
**Wilmershausen:** Wilt. Rudt.  
**Tieringhausen:** St. Breunling senior.  
**Hündersdorf:** Gedr. Schurz.  
**Wietli:** Emma Bergerhoff.  
**Wienkebe:** Gn. Betzow.  
**Neib-Wültenbach:** J. Schorre.  
**Thimmlinghausen:** Wend. Offelt.

Die **Kantate** werden **Freitag** jeder Woche durch eigene **Sänger** abgelehrt und wieder aufgestellt.

[illegible]

**== Schmidt's ==**  
**Patent-Waschmaschinen**  
D. R. P.  
mit Doppelboden und Metalldeckel  
**sind allen voran**  
== 126 000 Stück im Gebrauch ==  
Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen.  
**Generalvertrieb: C. KOCH, BERLEBURG.**

[illegible]

**Porzellan**  
und **Steingut**  
sind große Sendungen eingetroffen.  
Empfehle:

[illegible]

von **Wt. 2.—** bis **Wt. 35.—**,  
**ß**, von 10 **Fig.** an,  
**schiffeln**, von 20 **Fig.** an,  
**annen, 6 Stück**, von **Wt. 1.50 an**,  
 in 20 **Fig.** bis **Wt. 2.50**, in **a. 20** verschiedenen **Sorten**,  
**rtaffen**, von 10 **Fig.** an,  
 ch und **kunt**, von 10 **Fig.** an,  
**eißig**, von **Wt. 2.50** bis **Wt. 55.—**,  
**ig**, von **Wt. 6.50** bis **Wt. 250.—**,  
 alle **Preislagen**,  
**1.50 bis an den** **letzten**

[illegible]

In  
**Kristallwaren aller Art**  
 größte Auswahl!  
 Tischen, Bierkrüge und Seidel in  
 und Stein in jeder Preislage.  
**Gezelter Ware, Ausverkauf**  
 führe ich nicht!  
 B. vom Herrn Nörrenberg

[illegible]

to form. NORM. NOTIONING,  
Gummersbach.

998 90 2212 88 5000 44 408 37 405 501 212 80 788 35 47 1100  
88 78 950 86 2222 821 25 106 97 314 80 518 34 768 74 73 95  
998 062 58 61 68 212 63 351 60 434 565 716 68 1000 76 951 58 14

3m Gewinnteile verbleiben 1 Stück zu 30000,- 2 Gewinnteile  
zu 15000,- 4 zu 10000,- 6 zu 5000,- 110 zu 3000,- 121 zu 1000,- 253 zu  
500,-

Japan  
Russia

Manchou

Hsiao

Liao

Singkow

Yalu

Es war viele japanischen Trupp

Salzübergang in

Ansicht ist durch d

legt worden. Red

daß der in Ostasie

den meisten europ

längere Annarich

Bahn, die russis

aber auch Javan

Landes mobil mo

dirigieren, eind

unter Eskorte übe

Streiksverbände f

Es ist leicht  
trügen  
Mensch

6      Origin  
 Nach kurzem  
 ungeschicktes Kind!  
 über die Schwelle  
 „In acht Mon-  
 „At — sage  
 Zeit — und das Ge-  
 es sein wird, wenn  
 leben, unter demsel-  
 neue Tag soll dir ge-  
 will ich jeden Mun-  
 braucht. Ich sehe  
 und alles so hell u-  
 Wirst du nur erst  
 unaußförsich mit m-  
 volle Angst, daß du  
 nie sehen wirst

„Aber Hans, nichts auf dieser Welt fein. — Aber nun Miß sie aus der Noth mit dem unwiderstehlichen hinter den aufsteigenden begann Werner begleiten ommann zu, der dann den kürzesten Auf der Kant tauchten die Blide Seite wie ein heim ment hatte bennod daß er einen Feind stützen würde, wer könnte. Deshalb tat daselbe, hastet vorwärts, und per Fröhlich.

ließ, zog der Wind  
schmückte die Berg  
schon im Novembe  
schillernd, an Däch  
man einen schmale  
Margot arbe